Broschüre «Ein Jahr vor dem Kindergarten» Merkblätter 2025

Mit Bilderbüchern in die Bildung Ihres Kindes investieren **2**
Nicole Casamassima – Leiterin Logopädischer Dienst Linthgebiet

Forschen und Entdecken **4**
Beatrice Hänggi – Kindergartenlehrperson

Bewegung und Motorik – Spielerisch, handelnd und lustvoll **6**
Barbara Keller – Kindergartenlehrperson

Spielend lernen in der Natur **7**
Tina Schnetzler – Primarlehrperson, Lernort Wald

Musik überall **8**
Judith Kuhn – Lehrperson für musikalische Grundschule und Kindergarten, Leiterin Musikatelier

11

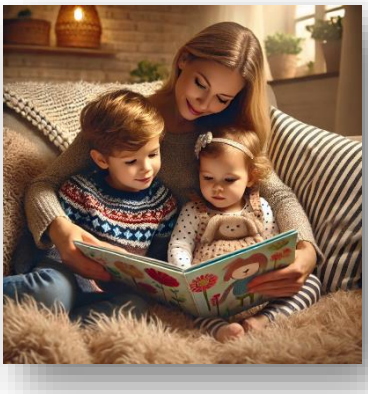
Sichere Bindung im Kleinkindalter für eine erfolgreiche Entwicklung
Noëlle Amstad und Vittoria Cioffi – Schulpsychologischer Dienst Rapperswil-Jona

Info Schule

Logopädischer
Dienst Linthgebiet

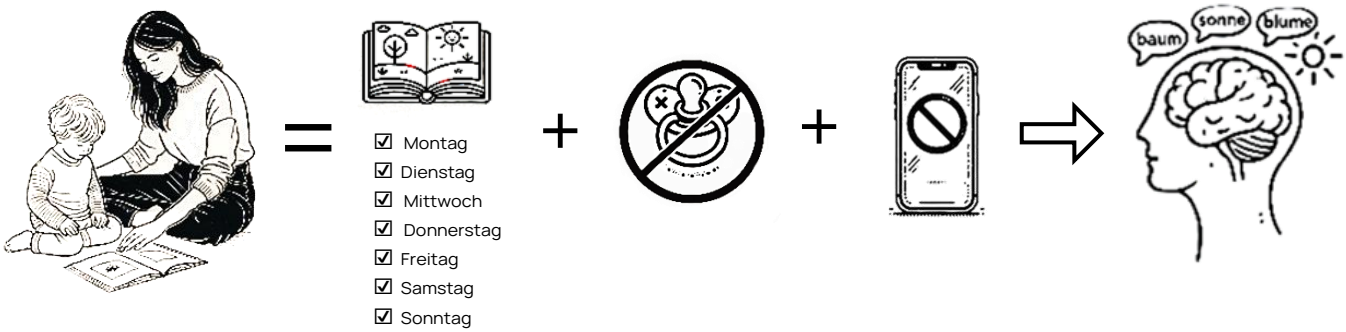
Bilderbücher -
vorlesen, anschauen, nacherzählen, entdecken, nachspielen …

Bilderbücher sind wahre Schätze für die Förderung der Sprachentwicklung von Kindern.
Daher haben wir hier einige Aspekte für eine gelungene Bilderbuchbetrachtung aufgeschrieben:



- ✓ **Atmosphäre schaffen, wenig Ablenkung, ausreichend Zeit**
- ✓ **Körperkontakt**, wenn das Kind dies mag
- ✓ **Schnullerfrei**
- ✓ **Das Kind entscheidet und führt**: Welches Buch, was im Buch, wie lange
- ✓ **Kind in die Aktivität bringen**
- ✓ **Warten und beobachten**, dann gemeinsame Aufmerksamkeit: das Kind lenkt
- ✓ **Lebendiges Lesen/Erzählen**: Einsatz von Mimik, Gestik, unterschiedlichen Stimmen, Tempowechsel und Pausen.

- ✓ Auf **Fragen und Kommentare** des Kindes eingehen.
- ✓ Das Kind anregen, Fragen zu stellen. **Offene Fragen** sind sprachfördernd: Warum? Wieso? Ungünstig ist ein reines Abfragen wie: „Was ist das?“ oder Ja/Nein-Antwort-Fragen. Nach einer Frage, die Reaktion abwarten.
- ✓ **Wiederholung:** Wiederholungen steigern sprachlichen Lerneffekt
- ✓ In Alltagssituationen auf die Geschehen in Bilderbüchern (BB) Bezug nehmen.
- ✓ In der Sprache vorlesen und erzählen, die am besten gesprochen und gefühlt wird.
- ✓ Werbefreie Bilderbuch-Apps ab 3 Jahren als Ergänzung zu den gedruckten BB mit idealerweise denselben Rahmenbedingungen.



Findet gemeinsames Buchbetrachten regelmässig, ohne Schnuller und ohne Störungen bspw. durch ein Handy statt, ist das sehr sprach- und denkfördernd.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Spass bei der Betrachtung, beim Erzählen und Vorlesen von Bilderbüchern!

Logopädischer
Dienst Linthgebiet

Bilderbuchvorschläge

Hier eine Auswahl an idealen Bilderbüchern für die Sprachförderung:

Effekt Bilderbücher	**Altersbereich**	**Autor, Verlag**
Kleine Ente wo bist du? (Klappbuch)	1 bis 3 Jahre	Doris Rübel, Ravensburger
Mitmach-Buch	1 bis 3 Jahre	Hervé Tullet, Velber im OZ
GUGUS? DADA!	1 bis 3 Jahre	Claudia De Weck, Aracariverlag
Valentin, was ist das?	1 bis 3 Jahre	Paloma und Ulises Wensell
Mausi geht schlafen (Alle Mausi-Bänder)	1 bis 3 Jahre	Lucy Cousins, Sauerländer
Ups, da ist ein Wurm drin!	1 bis 3 Jahre	Britta Teckentrup, arsedition
Die kleine Raupe Nimmersatt	2 bis 4 Jahre	Eric Carle, Gerstenberg
Otto fährt Auto (Spielbuch)	2 bis 4 Jahre	Tom Schamp, Hanser
Ein Regentag im Zoo (Klappbuch)	3 bis 6 Jahre	Isabel Pin, Beltz GmbH
10 kleine Pinguine	4 bis 6 Jahre	Jean-Luc Fromental, Aladin Verlag
Der magnetische Bauernhof	4 bis 6 Jahre	Axel Scheffler, Beltz & Gelberg

Wimmelbücher	**Altersbereich**	**Autor, Verlag**
Winter-/ Frühlings-/ Sommer-/ Herbst-Wimmelbuch	2 bis 4 Jahre	Rotraut Susanne Berners, Gerstenberg
Die Torte ist weg.	Ab 4 Jahren	The Tjion-Khing, Moritz Verlag
Da stimmt doch was nicht	4 bis 6 Jahre	Ralf Butsckow, Baumhaus Verlag

Bilderbücher	**Altersbereich**	**Autor, Verlag**
Der kleine Bär und sein kleines Boot	1 bis 3 Jahre	Eve Bunting, Gerstenberg
Vorher und nachher	3 bis 6 Jahre	Doris & Johanna Rübel, Carlsen
Wer ist dick und wer ist dünn?	3 bis 6 Jahre	Guido van Genechten, Arsedition
So müde und hellwach, Der Wal nimmt ein Bad, etc.	1 bis 3 Jahre	Susanne Strasser, Peter Hammer Verlag
Oskar braucht keinen Schnuller mehr	1 bis 3 Jahre	Duden
Kasimir backt, Kasimir pflanzt Bohnen, etc.	3 bis 5 Jahre	Lars Klinting, Oetinger
Der kleine Weihnachtsmann	3 bis 6 Jahre	Anu Stohner, Hanser C.
Die neugierige kleine Hexe	3 bis 6 Jahre	Lieve Baeten, Oetinger
Wie Findus zu Peterson kam	3 bis 6 Jahre	Sven Nordqvist, Oetinger
Der kleine Bär & Der kleine Bär auf Besuch	3 bis 6 Jahre	Else Holmelung Minarik, Sauerländer
Kleiner Hase Konstantin: Das grosse Karottenrennen	3 bis 6 Jahre	Liane Payne, Bücherbär
Timo und Matto wollen nicht das Gleiche	3 bis 6 Jahre	Marcus Pfister, Nordsüd
STOCKMANN	3 bis 6 Jahre	Axel Scheffler, Beltz & Gelberg
Mutig, mutig	3 bis 6 Jahre	Lorenz Pauli und Kathrin Schärer, atlantis
Mein Freund Murmel	3 bis 6 Jahre	Astrid Krömer, KeRLE
Was war hier bloss los?	3 bis 6 Jahre	Gerda Muller
Pauli, Streit mit Edi	4 bis 6 Jahre	Brigitte Weninger, Michael Neugebauer Verlag
Gute Nacht, Gorilla	4 bis 6 Jahre	Peggy Rathmann, Moritz
Ein neues Haus für Charly	Ab 4 Jahren	Doris Lecher, Beltz
Riese Rick macht sich schick	4 bis 6 Jahre	Julia Donaldson, Beltz
Zilly, die Zauberin	4 bis 6 Jahre	Korky Paul & Valerie Thomas, Beltz & Gelberg
Liselotte lauert	4 bis 6 Jahre	Alexander Steffensmeier, Fischer Duden
Der Dachs hat heute einfach Pech	4 bis 6 Jahre	Moritz Petz, Nord-Süd
Herr Eichholz und der erste Schnee	4 bis 6 Jahre	Sebastian Meschenmoser, Thienemann
Der Grüffelo	4 bis 6 Jahre	J. Donaldson & A. Scheffler, Beltz & Gelberg
Geissbock Charly	4 bis 6 Jahre	Roger Rhyner, Baeschlin

Sachbilderbücher	**Altersbereich**	**Autor, Verlag**
Licht an! Nachts im Garten	3 bis 6 Jahre	Barbara Heller, Fischer Meyers

Forschen und Entdecken

Kinder entdecken die Welt und werden dabei getrieben durch ihre natürliche Neugier. Sie probieren aus, ahmen nach und machen seit ihren ersten Lebenswochen eigene wichtige Erfahrungen.

Mit etwa drei Jahren steht das Kind mitten in einem spannenden Entwicklungsprozess. Es übt seine Selbstständigkeit, verfügt über viel Phantasie und entdeckt weiterhin seine Welt. Wunderbar also, um den Forscher- und Entdeckungstrieb zu unterstützen.

Kinder entdecken die Sprache und stellen viele Fragen

Das Kind verfeinert die Sprache und fragt oft «Warum?» oder «Wieso ist das so?» Begegnen Sie diesem Wissensdurst mit einer offenen und positiven Grundhaltung.

Es gibt verschiedene Antwortmöglichkeiten.
Vielleicht fragen Sie zurück: «Das ist eine gute Frage. Was denkst du, wieso es so ist?»
Oder es passt, wenn Sie dem Kind altersgerecht erklären, weshalb etwas so ist.
Möglicherweise kennen Sie die Antwort selber nicht. Kinder haben auch die Gabe, Situationen zu hinterfragen, die für uns Erwachsene einfach selbstverständlich sind und über deren Sinn wir nie weiter nachgedacht haben. Dann können Sie auch dies Ihrem Kind zurückmelden.
Auch wir 'Grossen' müssen nicht alles wissen, es reicht, wenn wir wissen, wo wir Antworten finden können.

Kinder entdecken die Natur

Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Spaziergang von Ihrem Kind führen und anstecken.
Gönnen Sie sich viel Zeit auch für einen kleinen Ausflug in die Natur. Beobachten Sie die Ameisen, welche den Weg überqueren. Wie schnell sind sie unterwegs? Welche anderen Käfer und Insekten treffen sie?

Welche Tiere treffen Sie bei Regenwetter? Sehen Sie schon Knospen am Apfelbaum? Wie lange dauert es, bis die ersten Blätter hervortreten? Sind die Blumen am Wegrand schon sichtbar?
Gerade im Frühling sind viele Neuentdeckungen zu machen. Vielleicht nehmen Sie auch mal eine Lupe mit auf Ihren nächsten Waldspaziergang. Toll, was sich damit alles entdecken lässt.

Pflanzen Sie auch mal Samen in etwas Erde. Sorgen Sie zusammen mit Ihrem Kind gut zu Ihrem Pflanztopf, stellen ihn ans Licht und versorgen die Erde mit genügend Wasser - und staunen und beobachten Sie mit Ihrem Kind, was aus der Erde hervortritt.

Die magische Phase

In diesem Alter befinden sich die Kinder entwicklungsbedingt in einer magischen Denkweise.
Sie ergänzen ihre Wissenslücken mit Phantasie und magischen Aspekten. Vielleicht regnet es, weil der Himmel traurig ist darüber, dass die Sonne nicht mehr scheint oder das Kuscheltier braucht ebenfalls ein Gedeck auf dem Tisch, weil es unbedingt zusammen mit der Familie essen möchte.

Wir nehmen die Phantasie und Magie im Denken unseres Kindes an. Phantasie macht stark, sie deutet auf Kreativität hin, die im Leben hilft, Lösungen für vielfältige Probleme zu finden.

Kinder entdecken ihre nächste Umgebung und üben ihre Selbstständigkeit

Kinder, im Alter wie es Ihr Kind ist, sind oft sehr experimentierfreudig und möchten vieles selber machen. Unterstützen Sie die natürliche Motivation und ermöglichen Sie Ihrem Kind, ausreichend Erfahrungen selber zu machen. Lassen Sie Ihr Kind mithelfen bei alltäglichen Aktivitäten und der Erledigung ihres Haushaltes. Dies motiviert und stärkt die Selbstständigkeit ihres Kindes.
Zudem können wir ihnen damit viele tolle Lernprozesse ermöglichen und ihnen gleichzeitig das Gefühl vermitteln, dass sie wertvolle Hilfe leisten.
Wussten Sie, dass zum Beispiel das Tischdecken, Einräumen des Besteckes, Aufräumen, Entsorgen von Gebrauchtwaren und Wäsche zusammenlegen mathematische Förderung ist?
Oder dass beim Kinderwagen stossen, Taschen ein- und ausräumen, Wischen des Küchenbodens und Schöpfen und Eingiessen von Essen und Getränken physikalische Erfahrungen gemacht werden?
Oder dass beim Staubsaugen, Backen, Kochen, Briefkasten leeren, Einkaufen, Türe aufschliessen den Kindern der Zugang zu technischen oder mechanischen Geräten ermöglicht wird?
Ganz abgesehen von den vielen motorischen Fertigkeiten, die gleichzeitig geübt werden.
Die natürliche Umgebung der Kinder bietet also unendlich viele Dinge, die es zu entdecken gibt.

Kinder experimentieren mit ihrem Umfeld

Durch das Spiel und das Entdecken ihres Umfeldes machen Kinder wichtige Erfahrungen, die z.B. für das mathematische und technische Verständnis von grosser Wichtigkeit sind. Vor allem erhalten solche Erlebnisse die kindliche Neugierde aufrecht.

Experiment mit einem Löffel:
Wenn wir uns in einem Esslöffel (Aussen- und Innenseite) spiegeln, verblüfft das Ergebnis. Lassen Sie ihr Kind damit spielen. Das Material des Löffels ist zauberhaft, wenn es so spiegelt. Ihr Kind übt gleichzeitig das selbstständige Essen und festigt sich lustvoll in der Handhabung mit Besteck. Die Masse des Essens verhält sich unterschiedlich im Löffel, je nach Konsistenz – es klebt, rutscht, tropft.

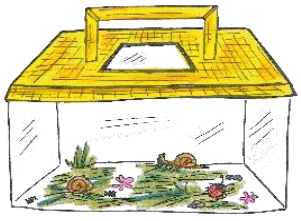
Wie und wieso spiegelt der Löffel?
Machen Sie gemeinsam Vergleiche mit anderen Spiegeln und -oberflächen.

- Um Erkenntnisse zu gewinnen, müssen die Kinder eigens gemachte Erfahrungen und Erlebnisse machen. Ihre Welt muss erfahren und mit allen Sinnen begriffen werden, um sie zu verstehen. Sie schmecken, riechen, hören, sehen, und tasten, sie fühlen Temperaturen, spüren das Gewicht und nehmen ihren Körper wahr.

Weitere Experimentiermöglichkeiten

Geeignet für weitere Experimente sind ungiftige Flüssigkeiten und Massen aus dem Haushalt; Eis und Wasser, Luftballons, Strohhalme, Taschenlampen, Erde und Samen von div. Pflanzen, Spiegel, Papier und vieles mehr. Im Netz finden Sie bei Bedarf verschiedene Experimentierideen für Ihr Kind im aktuellen Alter.

Empfehlenswert sind auch altersgerechte Sachbücher, z.B. aus der Serie ‘Wieso? Weshalb? Warum?’



Bewegung und Motorik – Spielerisch, handelnd und lustvoll

Ideensammlung, Gedanken und Rezepte

Im WALD
auf dem SPIELPLATZ
im GARTEN

bei Regen
(oder auch drinnen)

klettern
verstecken
rollen
kriechen
werfen
rennen
balancieren
rutschen
verstecken
gehen: rückwärts,
vorwärts seitwärts
hüpfen
schleichen
sändele
wässerle
matschen
jäten
pflanzen
bauen

malen mit Wasser und
Pinsel
Strassenkreiden
Steine

In der KÜCHE

abwaschen
abtrocknen
schälen
schneiden
um leeren
mischen
kneten

Selbständigkeit im ALLTAG

Reissverschlüsse
zumachen
Knöpfe öffnen
Tasche packen
Tisch decken
einschenken
anziehen

www.kinder-4.ch

Am TISCH
auf dem BODEN

schneiden & schnipseln:

Moosgummi, Papier,
Folie,…
malen:
Fingerfarbe, Wasserfarbe,
Neocolor,…
reissen: Zeitung, Papier,
Stoff,…
kneten
leimen

Hilf mir, es selbst zu tun

Maria Montessori

Selbständigkeit

…lernen wir nur durch
selber machen.

Lernen ist Erfahrung!

Alles andere ist nur Information.
Albert Einstein

Barbara Keller
Kindergartenlehrperson
Bewegungscoach
Tanz- & Glückslehrerin

Vielfältige Bewegungskompetenzen
…lernen wir nur durch bewegen und eigene Erfahrungen sammeln!

KNETE

selber machen – das brauchst du:

2 Tassen Mehl
1 Tasse heisses Wasser
1 Tasse Salz
2 TL Weinsteinpulver (Drogerie)
2 TL Sonnenblumenöl
Lebensmittelfarbe

Mische die trockenen Zutaten in einer Schüssel, gib anschliessend das heisse Wasser dazu. Mische nun alles und knete es gut durch.

→ ist sie zu klebrig: mehr Mehl
→ ist sie zu trocken: mehr Wasser

Viel Spass beim Spielen!

Knet-SEIFE

selber machen – das brauchst du:

5 Esslöffel Maizena
2 Esslöffel Duschmittel
1 Esslöffel Öl
Ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe

Mische das Öl mit dem Duschmittel. Füge Maizena dazu, mische alles und knete es anschliessend gut, bis sich eine wunderbar riechende, knetbare Seife ergibt.

→ ist sie zu klebrig: mehr Maizena
→ ist sie zu trocken: mehr Duschmittel

Und jetzt, ab in die Badewanne

Spielend lernen in der Natur

In der Natur durch Erfahrungen und Erlebnisse lernen, vor der Haustüre im Spiel die Vielfalt entdecken.

Ein Natur- ABC …

Abenteuer erleben

Bewegt durch's Leben gehen

Chancen nutzen bei Wind und Wetter

Drachenspielplatz, rund ums Schloss oder Schauplatz- Natur Spaziergang?

Entdeckerfreude mit Lupe, Schaufel, Messer, Kartoffelschäler, Schnur, Eimer, Tasche für Schätze …

Fantasie fördern durch Handeln mit Naturschätzen

Gwundrig sein

Holz, Steine, Äste, … was können wir damit bauen?

Ideen suchen, finden, kommen lassen …

Jahreszeiten erleben

Kleider dem Wetter angepasst – dann macht alles doppelt Spass

Lust auf mehr

Mut tut gut

Naturgesetze entdecken (Stein sinkt im Wasser, Holzrinde schwimmt)

Orientierung bei mir, um die Wohnung, in der Stadt, der Natur (zum Beispiel: oben- unten)

Pfützen springen, über Steine balancieren, klettern, …

Quartier entdecken

Regenwürmer, Raupen, Rotkehlchen, Rabe, Reh, Ratte, …

Spiel und Spass draussen

Umwelt begreifen (Steine, Sand, Erde, Wasser, Laub, Blume, Regenwurm, Käfer …)

Wahrnehmung schulen: was höre ich in den Ästen, was sehe ich im Wasser, wie schmeckt der Regen, Barfuss laufen, …

Vertrauen und zutrauen

Xylophon selber machen im Wald

Yuppie – wir gehe nach draussen!

Zeit nehmen …

um den Naturraum zu erforschen, vergleichen, entdecken, achten, begreifen, erkennen, beobachten, verändern, schätzen, gestalten. Selbst staunen, bewegen, freuen, lehren, lernen, ekeln, tasten, fühlen, riechen, schmecken, langweilen, berühren, tragen, werfen, pflegen, planschen, erholen, experimentieren, sortieren … neugierig durch die Welt gehen.

Das Spiel ist der Hauptberuf eines jeden Kindes!

MUSIK ÜBERALL

Judith Kuhn, Lehrperson für Musikalische Grundschule

„Eine feine und offene Wahrnehmung ist das Tor zur Welt der Musik."

HÖREN

Hören ist die zentrale Sinneswahrnehmung bei der Beschäftigung mit Musik. Das Hören von Geräuschen, Klängen und Musik spricht Fantasie und Gemüt des Kindes an; es löst innere Bilder, Gefühle oder Körperbewegungen aus. Aktives Hören, fördert die Konzentrationsfähigkeit in hohem Masse.

- Lauschen Sie mit Ihrem Kind auf die Welt um sich herum. Was hörst du im Haus? Was hörst du draussen? Lassen Sie sich Zeit zum Lauschen!

SINGEN

Die Stimme ist das ureigene Instrument des Menschen und neben der Bewegung sein erstes Ausdrucks- und Kommunikationsmittel.
Durch Singen entsteht Lebensfreude. Singen fördert Mut und Selbstvertrauen, weckt das Körpergefühl auf besondere Art und fördert Atem und Haltung.

- Es gibt Orte, wo die Stimme ganz besonders klingt, z.B. in der Dusche, der Garage, in einer Unterführung oder an einem besonderen Echoplatz.
- Singen Sie mit Ihrem Kind! Jeder Mensch kann singen, nicht alle gleich geübt und schön, wesentlich ist aber, dass Ihr Kind Sie singend erlebt, hört und weiterhin seine Stimme erkundet (wie es dies auch als Baby zum Sprechen lernen getan hat).

BEWEGEN, TANZEN

Bewegung ist persönlicher Ausdruck von Emotionen und Befindlichkeiten. Musik und Bewegung sind eng miteinander verknüpft.

- Wann haben Sie zuletzt mit Ihrem Kind in der Küche, im Wohnzimmer getanzt? Es macht Spass, den eigenen Bewegungen zu folgen, ohne darauf zu achten, wie`s aussieht! Dabei erfährt Ihr Kind, wie es seinen Körper vielseitig einsetzten kann, dies über das eigene Ausprobieren und über das Abschauen, wie Sie sich bewegen.

MUSIZIEREN, SPIELEN, HANTIEREN

Am Anfang des Musizierens steht das Experimentieren und das Untersuchen eines klingenden Gegenstandes. Daraus entsteht Spiel und aus diesem Spiel wiederum können musikalische Ideen Form finden.

- Lassen Sie Ihrem Kind Zeit und Freiraum zu experimentieren. Suchen Sie Äste, mit denen auf verschiedenen Materialien getrommelt werden darf, es entsteht ein Schlagzeug. Blasen, singen, rufen Sie mit Ihrem Kind in verschiede Röhren (Kartonröhren) hinein, es entsteht ein Resonanzkörper, wie ein Megaphon, zupfen Sie am Eierschneider, klopfen Sie mit den Fingernägeln an die Fensterscheibe, etc.

IDEENSAMMLUNG
Wie Sie die Welt der Klänge und Geräusche mit Ihrem Kind entdeckt können

- Aufmerksamkeit auf den klingenden Alltag!!!
  - Was hört man wo? Aktiv hin- hören, nachahmen und vielleicht erraten was so klingt.

- Im Haus:
  - die Haushaltsgeräte (Staubsauger, Küchengeräte, Wasserhahn,....) hören und mit der Stimme imitieren
  - Musizieren mit Küchengeschirr: Pfannendeckel, Kellen, Schwingbesen,...
  - Die Bohrmaschine, das Schleifpapier, die Nähmaschine das gehörte Geräusch auch in Bewegung umsetzten, als pantomimisches Ratespiel mit Geräuschen
  - Watte oder Federn blasen, als Spiel (Watte darf nicht vom Tisch fallen)

- Draussen:
  - dem Gartenzaun entlang fahren mit einem Stock/ Ast
  - verschiedenen Vogelstimmen wahrnehmen
  - Flugzeug, Helikopter imitieren
  - lauschen der Kirchenglocke
  - an Orten mit viel Hall (Unterführung, Tunnel) rufen und laut singen, diese besondere Akustik erleben
  - auf einem Spaziergang, einer Wanderung aktiv horchen, den Bach der plätschert, Wind der durch Ritzen heult, Bäume die rascheln im Wind, in den Bergen ein Echo erfahren, im Wald mit Waldmaterial spielen und auf die Geräusche achten, die sie ergeben

Weitere Tipps:
- Tierstimmen nachahmen, als Familie einen ganzen Bauernhof erklingen lassen
- Ein Konzert besuchen (Geschichtenkonzert der Musikschule Rapperswil- Jona, oder Zürcher Kammerorchester zko)
- Gute- Nacht- Lieder singen,
- ein „Worksong" beim Kochen erfinden,
- eine Anweisung nicht sagen sondern singen in den Parametern der Musik: tief- hoch, schnell- langsam, laut- leise, ...

LITERATURANGABEN:
- **empfohlene Kinderlieder- Hefte z.T. mit CD`s:**
- „Traumschiffli" und „Händ und Füess" und „Es Huus voll Musig" alle von Gerda Bächli, im Music Vision Verlag http://www.musicvision.ch/index.php/de/
- „De Stadtmuus- Blues" von Erika Kielholz, Lehrmittel Verlag des Kantons Zürich
- „Luege, was de Mond so macht" von Linard Bardill & Lorenz Pauli, Zytglogge Verlag https://www.bardill.ch
- „D`Zyt isch da" di schönschte schwiizer Chinderlieder, T.Frey Music Vision Verlag

- **Empfohlene Bücher mit Versen, Reimen und Kniereitern:**
  - „Eins, zwei, drei Ritsche, Ratsche Rei" von Susanne Stöcklin | Meier atlantis, pro juventute- Verlag
  - „Joggeli, chasch au rite?" FARO, im Fona- Verlag

Sichere Bindung für eine erfolgreiche Entwicklung

Es ist wissenschaftlich belegt, dass sich Kinder mit einer *sicheren Bindung* zu ihren Bezugspersonen insgesamt besser entwickeln. «Bindung» ist ein zeitlich stabiles, emotionales Band zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson. Der Kreis der Sicherheit hilft Ihnen eine sichere Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen:

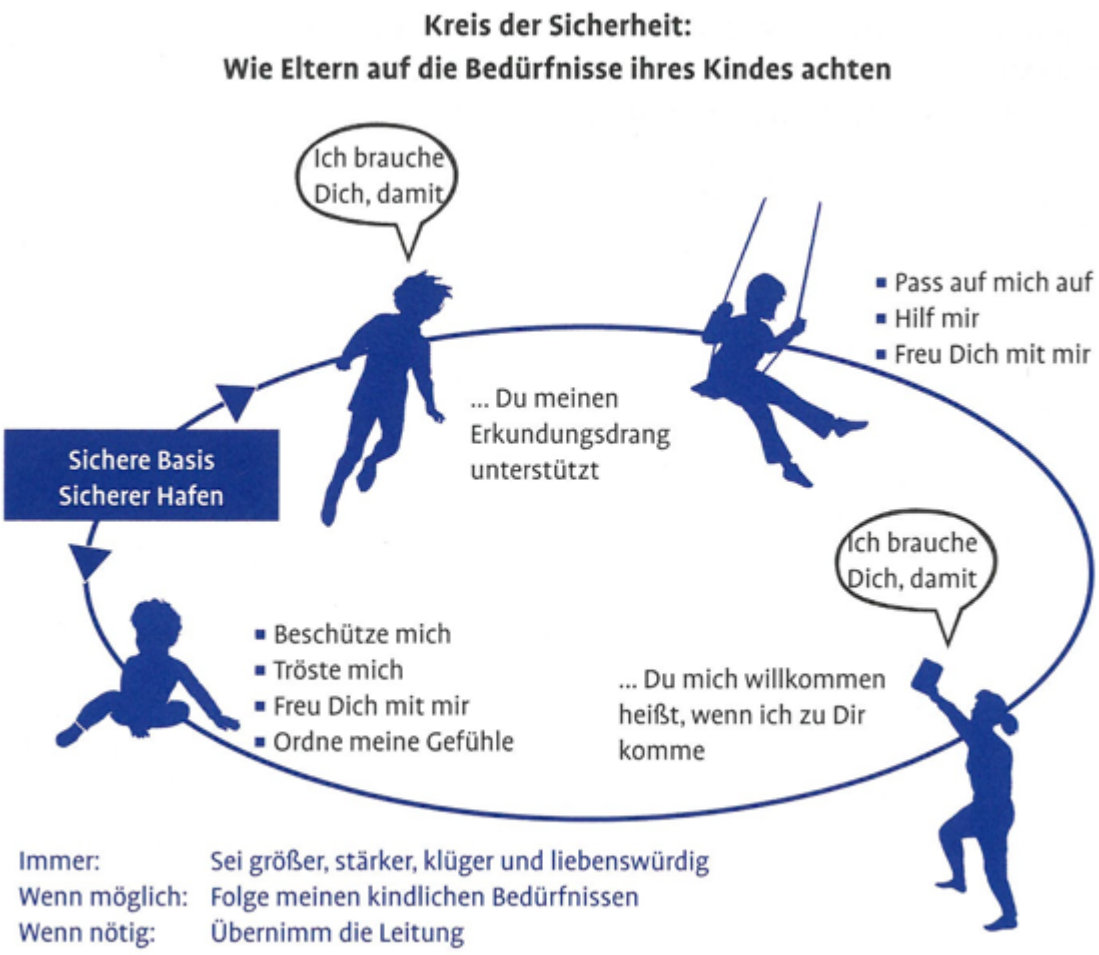


Abb. 1: Kreis der Sicherheit, nach Marvin et al. (2003)

Ein Gefühl der Sicherheit vermitteln Sie Ihrem Kind, indem Sie sich als *verlässliche* und *bestätigende Bezugsperson* erweisen. Seien Sie der "sichere Hafen", in welchen das Kind stets zurückkehren kann, wenn es Sorgen oder Ängste hat.

Sind diese Faktoren gegeben, ist das eine gute Voraussetzung für Ihr Kind die Welt um sich herum zu entdecken und zu erkunden. Dies ist für seine persönliche und schulische Entwicklung bedeutsam.

Denken Sie dabei auch an sich, dass Sie genügend Ressourcen brauchen, um Ihrem Kind dies bieten zu können.

Buch- und Spielempfehlungen

Bücher:

- «Das Farbenmonster», Anna Llenas, Kings Road Publishing
- «Du kannst immer zu mir kommen», Stefanie Ritetzler & Fabian Grolimund, Hogrefe Verlag
- «Mein Wutkritzelbuch – für weniger Wut im Bauch», Silke Bromm, Pattloch Verlag
- «Das kleine Überlebensbuch», Dr. med. C. Croos-Müller, Kösel Verlag (dazugehörige App: Body2Brain)
- «Selina Pumpernickel und die Katze Flora», Susi Bohdal, Carl-Auer Verlag
- «Häschen tröstet», Cori Doerrfeld, Zuckersüss Verlag
- "Wie ich dich liebe", Andrea Beaty, Zuckersüss Verlag
- «Die kleine Eule Luna – und wie sie lernt, mit ihrer Trennungsangst umzugehen», Psychologische Kinderbücher von Winona Michel et al., Hogrefe-Verlag
- «Huch, die Angst ist da! Wie sich Kinder und Eltern mit ihrem Angstmonster aussöhnen können.», Ulrike Légé & Fabian Grolimund, Hogrefe Verlag
- «So bin ich. Wähle das, was zu dir passt!», Anne Stettner u. Marisa Hart, Carlsen Verlag (Liste ist nicht abschliessend…)

Spiele:

- «Tempo, kleine Schnecke!» von Ravensburger
- «Obstgärtchen» von Haba
- «Face Change – Rubik's cube» von Livsy/Emogame
- Spieleliste «Förderung und Erhaltung von Hirnfunktionen mit Gesellschaftsspielen» (https://www.kispisg.ch/downloads/kompetenzen/neuropsychologie/foerderung-und-erhaltung-von-hirnfunktionen-mit-gesellschaftsspielen.pdf)

Gefühlsuhr Basteltipps:

- https://www.galaxus.ch/de/page/eine-uhr-fuer-die-beduerfnisse-der-kinder-20633
- https://starkesprache.de/mit-kindern-ueber-gefuehle-sprechen-die-gefuehlsuhr/